

Niederschrift
über die 20. Sitzung des Betriebsausschusses LVR-Jugendhilfe Rheinland
am 18.09.2018 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Solf, Michael-Ezzo	für Blondin, Marc (MdL)
Fenninger, Georg	
Lipschitz, Julia	
Natus-Can M.A., Astrid	
Pütz, Susanne	
Mucha, Constanze	für Dr. Schlieben, Nils Helge
Dr. Schoser, Martin	
Stieber, Andreas-Paul	
Hurnik, Ivo	für Tondorf, Bernd

SPD

Franz, Michael	
Böll, Thomas	für Holtmann-Schnieder, Ursula
Mederlet, Frank	
Nottebohm, Doris	
Schmitz, Hans	
Schnitzler, Stephan	
Schultes, Monika	

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas	Vorsitzender
Platz, Dorothea-Luise	
Tuschen, Johannes-Jürgen	

FDP

Hermann, Petra	
Wallutat, Philipp	für Müller-Rech, Franziska (MdL)

DIE LINKE.

Meurer, Dieter

FREIE WÄHLER

Dzur, Waltraud

Verwaltung:

Sudeck-Wehr, Stefan
Bahr, Lorenz
Gröne, Andreas
Klütsch, Thomas

Repp, Ben

Dr. Lohbeck, Bernd

Schmitz, Helmut

May, Petra

Betriebsleitung LVR-Jugendhilfe Rheinland
Dezernent LVR-Dezernat Jugend
Verwaltungsleiter, LVR-Jugendhilfe Rheinland
Einrichtungsleitung Euskirchen, LVR-Jugendhilfe
Rheinland
Einrichtungsleitung Solingen, LVR-Jugendhilfe
Rheinland
Einrichtungsleitung Fichtenhain, LVR-Jugendhilfe
Rheinland
FB Querschnittsaufgaben des Dez. Jugend
inkl. JHR und Transferleistungen
LVR-Jugendhilfe Rheinland (Protokoll)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Anerkennung der Tagesordnung

Beratungsgrundlage

Nichtöffentliche Sitzung

2. Niederschrift über die 19. Sitzung vom 20.06.2018
3. Bericht über die Aufwendungen und Erträge der LVR-Jugendhilfe Rheinland im 2. Quartal 2018 **14/2822 K**
4. Lagebericht 2017 der LVR-Jugendhilfe Rheinland **14/2824 K**
5. Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2017 der LVR-Jugendhilfe Rheinland **14/2825 K**
6. Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2018 der LVR-Jugendhilfe Rheinland **14/2826 B**
7. Beschlusskontrolle
8. Mitteilungen der Betriebsleitung
9. Anfragen und Anträge
10. Verschiedenes

Öffentliche Sitzung

11. Niederschrift über die 19. Sitzung vom 20.06.2018
12. Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe in den Regionen; Haushalt 2019 **Antrag 14/225 SPD, CDU E**
13. Wirtschaftsplanentwurf 2019 der LVR-Jugendhilfe Rheinland **14/2649/1 E**
14. Jahresabschluss 2017 der LVR-Jugendhilfe Rheinland und Entlastung der Betriebsleitung **14/2829 B**
15. Jugendwerkstätten in der LVR-Jugendhilfe Rheinland **14/2827 K**
16. Befristete Beschäftigungsverhältnisse 2017 **14/2733 K**
17. Mitteilungen der Betriebsleitung
18. Beschlusskontrolle
19. Anfragen und Anträge
20. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:45 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:00 Uhr
Ende der Sitzung:	11:45 Uhr

Herr Blanke eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Betriebsausschusses der LVR-Jugendhilfe Rheinland.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Herr Schnitzler bittet darum, den Tagesordnungspunkt 18 vor dem Tagesordnungspunkt 12 zu diskutieren.

Die Tagesordnung wird mit der gewünschten Umstellung anerkannt.

Punkt 11

Niederschrift über die 19. Sitzung vom 20.06.2018

Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 12

Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe in den Regionen; Haushalt 2019 Antrag 14/225 SPD, CDU

Herr Schnitzler stellt den Antrag der Fraktionen SPD und CDU vor. Kern des Antrages sei, eine engere Verknüpfung zwischen der Jugendhilfe und der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu erreichen. Der Landschaftsverband Rheinland habe sowohl entsprechende Kliniken als auch die LVR-Jugendhilfe Rheinland unter einem Dach. Daher solle geprüft werden, ob für das Klientel der Systemsprenger Kooperationen zwischen den Dezernaten im LVR gebildet werden können. Eine konzeptionelle Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Psychiatrie könne so evtl. entwickelt werden.

Herr Meurer begrüßt den Antrag und bittet um regelmäßige Berichterstattung in den Ausschusssitzungen.

Herr Schnitzler regt an, für Anfang 2019 einen Tagesordnungspunkt in den Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland einzubringen, um über den Sachstand der Arbeit mit Systemsprengern zu berichten.

Der Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland begrüßt den Antrag und bittet die Verwaltung zu prüfen, ob zwischen den Institutionen des LVR (Klinikbereich) und der LVR-Jugendhilfe Rheinland Kooperationen gebildet werden können.

Der Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland fasst **einstimmig** folgenden

empfehlenden Beschluss:

I.

Die Verwaltung wird beauftragt, in einer Modellregion im Rheinland ein Konzept für einen kinder- und jugendpsychiatrischen Verbund in Anlehnung an den Gemeindepyschiatrischen Verbund zu erarbeiten und dessen Umsetzung zu initiieren. Bei der Konzepterstellung sollen die Ergebnisse und Maßnahmen des Projektes „Teilhabe ermöglichen – Kommunale Netzwerke gegen Kinderarmut“ sowie die sich daraus abgeleiteten Landesinitiativen „Starke Seelen“ und „kein Kind zurücklassen“, die die nachhaltige Verbesserung des Ineinandergreifens von kommunalen bzw. regionalen Präventions- und Hilfsstrukturen zum Ziel hatten, Beachtung finden.

Die für eine Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes erforderlichen Ressourcen z.B. in Form eines Vernetzungs- bzw. Case Managements sind zu benennen, und – soweit in den Budgets der beteiligten Leistungserbringer im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Verbund nicht enthalten, durch den Haushalt des LVR zur Verfügung zu stellen. Eine entsprechende Beteiligung durch das Land sowie die beteiligten Gebietskörperschaften in der Modellregion wird erwartet.

II.

Darüber hinaus soll die Verwaltung prüfen, ob der LVR selbst in einer weiteren Region zum Beispiel durch vernetzte Angebote zwischen einer LVR-Klinik und der Jugendhilfe Rheinland in Richtung auf einen kinder- und jugendpsychiatrischen Verbund tätig werden kann. Hierdurch könnten auch weitere Angebote für sog. Systemsprenger geschaffen werden

Punkt 13

Wirtschaftsplanentwurf 2019 der LVR-Jugendhilfe Rheinland Vorlage 14/2649/1

Der Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Der Wirtschaftsplanentwurf der LVR-Jugendhilfe Rheinland für das Jahr 2019 einschließlich des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen wird in der Fassung der Vorlage Nr. 14/2649/1 festgestellt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wirtschaftsplanentwurf 2019 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung im Veränderungsnachweis bei Drucklegung des endgültigen Wirtschaftsplanes vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis haben.

Punkt 14

Jahresabschluss 2017 der LVR-Jugendhilfe Rheinland und Entlastung der Betriebsleitung Vorlage 14/2829

Der Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

1. Der Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland nimmt den Jahresabschluss 2017 zur Kenntnis.

2. Er empfiehlt dem Landschaftsausschuss, den Jahresabschluss an die Landschaftsversammlung mit folgender Beschlussempfehlung weiterzuleiten:

2.1 Die Landschaftsversammlung stellt den Jahresabschluss 2017 der LVR-Jugendhilfe Rheinland fest. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 hat die LVR-Jugendhilfe Rheinland einen Überschuss in Höhe von 1.428 T€ erwirtschaftet.

2.2 Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.428 T€ wird den Rücklagen zugeführt.

3. Der Betriebsleitung der LVR-Jugendhilfe Rheinland wird gemäß § 9 Abs. 3 Nummer 12 der Betriebssatzung Entlastung erteilt.

Punkt 15

Jugendwerkstätten in der LVR-Jugendhilfe Rheinland Vorlage 14/2827

Herr Sudeck-Wehr berichtet über die Situation der Werkstätten in der LVR-Jugendhilfe Rheinland. Es habe Gespräche mit Jugendämtern gegeben, um zu prüfen, ob die Werkstattangebote am Markt etabliert und die angebotenen Ausbildungsberufe noch zeitgemäß seien. Laut Aussage des Landesjugendamtes müsse man perspektivisch davon ausgehen, dass die Jugendämter die Vollausbildungen in den Werkstätten weniger belegen. Es werden eher Angebote der ARGE in Betracht gezogen, da diese für die Jugendämter kostenneutral seien. Die Werkstattangebote der LVR-Jugendhilfe Rheinland seien derzeit jedoch noch gut ausgelastet. Im Rahmen der Strategieplanung wird das Thema der Werkstätten weiterhin intensiv bedacht. Unter den jetzigen Bedingungen soll aus Sicht der Betriebs- und der Einrichtungsleitungen weiter an den Werkstätten festgehalten werden.

Herr Schnitzler bekräftigt, die Werkstätten weiterhin zu erhalten, macht jedoch ebenfalls klar, dass der Aufwand für die Werkstätten nicht die Gesamteinrichtung gefährden dürfe.

Die Fortführung der Beantwortung der Anfrage 14/14 der FDP-Fraktion wird gemäß Vorlage Nr. 14/2827 zur Kenntnis genommen.

Punkt 16

Befristete Beschäftigungsverhältnisse 2017 Vorlage 14/2733

Herr Meurer führt aus, dass befristete Beschäftigungsverhältnisse grundsätzlich nicht wünschenswert seien und weiterhin sinken sollten. Er bittet um Mitteilung, wie dies in Zukunft gestaltet werden könne.

Frau Natus-Can weist darauf hin, dass es der Jugendhilfe Rheinland weiterhin ermöglicht werden müsse, befristete Beschäftigungsverhältnisse einzugehen. Dies würde ansonsten die Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen und u. a. die Gefahr beinhalten, neue Projekte nicht angehen zu können. Ein Geschäftsführer benötige hier einen gewissen Spielraum.

Herr Schnitzler weist darauf hin, dass zum besseren Verständnis genauer dargelegt werden soll, aus welchen Gründen Befristungen nötig seien. So könne geklärt werden, ob die Zahl der befristeten Beschäftigungsverhältnisse angemessen seien, auch wenn sie sehr hoch erscheine.

Herr Sudeck-Wehr weist darauf hin, dass in der LVR-Jugendhilfe Rheinland ausschließlich befristete Beschäftigungsverhältnisse mit Sachgrund geschlossen seien. Der überwiegende Teil begründe sich aus Schwangerschafts- und Krankheitsvertretungen. Weiterhin ist durch den Fachkräftemangel und die Betreuung der Systemsprenger ein Einsatz von Nichtfachkräften nötig. Diese Nichtfachkräfte können in keinem anderen

Arbeitsgebiet der LVR-Jugendhilfe Rheinland eingesetzt werden, so dass eine Befristung unumgänglich sei. Darüber hinaus sei der TVöD in der tariflichen Gestaltung sehr unflexibel. Als Beispiel sei die Vergütung von Gruppenleitern genannt, die zwar in S9 eingruppiert werden, dadurch aber keinen Vorteil haben, da die Entgeltgruppe S8b gleich hoch bewertet sei.

Herr Bahr regt an, für eine der nächsten Sitzungen eine Vorlage über die befristeten Beschäftigungsverhältnisse mit einer Aufstellung über die Befristungsgründe einzureichen. **Herr Schnitzler** schlägt vor, zur Fachkräftegewinnung eine Strategie zu entwickeln, wie man Gruppenleiter, trotz der Einschränkung im TVöD, besser vergüten könne. Dieser Vorschlag findet breite Zustimmung aller Fraktionen.

Der Bericht zur Entwicklung und zum aktuellen Stand der befristeten Beschäftigungsverhältnisse wird gemäß Vorlage 14/2733 zur Kenntnis genommen.

Punkt 17 **Mitteilungen der Betriebsleitung**

Es gibt keine Wortmeldung.

Punkt 18 **Beschlusskontrolle**

Die Beschlusskontrolle wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 19 **Anfragen und Anträge**

Es liegen keine Anfragen und Anträge vor.

Punkt 20 **Verschiedenes**

Frau Lipschitz führt an, dass in der Niederschrift über die 19. Sitzung des Betriebsausschusses LVR-Jugendhilfe Rheinland Frau Gabi Deussen-Dopstadt irrtümlich unter der CDU-Fraktion und nicht unter der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN aufgeführt wurde.

Oberhausen, den 16.10.2018
Der Vorsitzende

B l a n k e

Köln, den 24.09.2018
Die Betriebsleitung

S u d e c k - W e h r